

Auszeichnungen

Die Verdienste von Hochschulangehörigen in der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit wurden mit der Vergabe von Auszeichnungen geehrt.

Aktivist der sozialistischen Arbeit Kurt Nücklich (DSA) Arbeiterveteran Willibald Röder (anlässlich seines 80. Geburtstages)

Anlässlich des 37. Jahrestages der FDJ wurden Ehrungen des sozialistischen Jugendverbandes vorgenommen.

Arthur-Becker-Medaille in Gold Wolfgang Preuß (Ma.)

Arthur-Becker-Medaille in Silber Oberstleutnant Rolf Beckert (ZV) Andreas Kreyßig (FPM) Oberstleutnant Werner Zeßbrülich (Milit. Abt.) Heinz Zinke (Ma.)

Arthur-Becker-Medaille in Bronze Oberleutnant Gerd Bröse (ZV)

Propagandistenmedaille Dr. Manfred Klement (ZPL) Klaus Hoyer (Ma.)

Jungaktivist Sylvia Schmidt (FEB)

„HS“ gratuliert im April 1983

Zum 76. Geburtstag Margot Berthold (Direktorat für Technik/mat.-techn. Vers.)

Zum 60. Geburtstag Heinz Bütz (Sektion MB) Ursula Graud (Hochschulbibliothek) Gerda Kramer (Direktorat für Technik/mat.-techn. Vers.) Siegfried Sohrmann (Sektion CWT) Marianne Sturm (Direktorat für Ökonomie) Alfred Schindler (Sektion CWT) Heinz Zinke (Sektion Mathe)

Zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum Doz. Dr. Gerhard Hochmuth (ML) Doz. Dr. Hartmut König (Abt. Ing.-Schule) Jutta Schneider (DSA)

Zum 15-jährigen Arbeitsjubiläum Heinz Bütz (MB) Dr. Herbert Gropp (MB)

Zum 10-jährigen Arbeitsjubiläum Dietmar Bach (Rektorat) Brigitte Freitag (Dir. für Technik/mat.-techn. Vers.) Magda Hirsch (D. f. Fo.) Prof. Dr. Ulrich Hoffmann (ML) Dietmar Kaden (Dir. für Technik/mat.-techn. Vers.) Dr. Joachim Markert (IT) Jutta Resch (Wf) Dr. Brigitte Uhlig (IT) Ilse Wilhelm (Dir. f. Techn./mat.-techn. Vers.)

Bettine Jahn (TLT) Halleneuropameisterin über 60 m Hürden

Bei den Halleneuropameisterschaften Anfang März dieses Jahres gelang Bettine Jahn, Studentin an der Sektion TLT unserer Technischen Hochschule, ein schöner sportlicher Erfolg. Sie sicherte sich den Titel einer Halleneuropameisterin über 60 Meter Hürden in der glänzenden Zeit von 7,73 Sekunden und erzielte damit eine neue Jahresweltbestleistung.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Phil. Margit-Zeiler, Redakteur Hans Schröder, Bildredakteur Dipl.-Ing. G. Hicker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. Alfred Hüper, Dr. P. Klobas, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Staw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schütz, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlichung: Lizenz-Nr. 123 K des Rates der Bezirke Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1384

Dozent Dr. sc. techn. Jürgen Leopold ... er übt seinen Beruf mit Leib und Seele aus ...

Obwohl mir als Laien viele Details unverständlich blieben, überzeugete mich Jürgen Leopold von der volkswirtschaftlichen Bedeutung seines Fachgebietes: Fertigungstechnik/Mechanische Grundlagen der Technologie. Besonders deutlich aber wurde mir aus seinen Worten, er übt seinen Beruf mit Leib und Seele aus.

Davon zeugen die Zielstrebigkeit und das Engagement, mit denen der heute 38-jährige ständig an seiner

Material in unserer Volkswirtschaft genutzte.

So erläuterte mir der Forschungsgruppenleiter die Tätigkeit seines gesamten Kollektives. Die genaue Kenntnis der Praxis ist dafür unerlässlich, und eine sehr gute Voraussetzung hierfür ist zum Beispiel eine enge Zusammenarbeit mit dem VEB Werkzeugkombinat Schmalkalden. Der Beweis für das Wissen um die Anforderungen aus der Industrie sind sieben Patente, die in-



Qualifikation arbeitet. Einem wegen guter Leistungen vorfristig beendeten Studium an unserer Technischen Hochschule in Karl-Marx-Stadt folgte ein Forschungsstudium, in dessen Ergebnis er im Jahre 1973 zum Dr.-Ing. promovierte.

Danach stellte sich der junge Genosse einer hohen gesellschaftlichen Verantwortung: als Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung der TH gab er seine im Studium in der politischen und in der wissenschaftlichen Arbeit gesammelten Erfahrungen an die FDJ-Studenten weiter. Bereits 1975 wurde Genosse Dr. Jürgen Leopold mit jener Aufgabe betraut, der er noch heute sein ganzes Wissen und Können widmet. Er wurde Leiter einer Forschungsgruppe an der Sektion FPM, die sich mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen der Technologie der metallverarbeitenden Industrie beschäftigt.

„Rund vierzig Prozent aller heute gebräuchlichen Fertigungsverfahren sind spanende Verfahren. Durch die Entwicklung neuer Materialien und Werkzeuge ergeben sich deshalb immer neue Aufgaben zur Optimierung spanender Verfahren. Und je optimaler wir diese Verfahren gestalten, desto besser wird wertvolles

zwischen für Jürgen Leopold und sein Kollektiv zu Buche stehen. Doch nicht nur die Forschung ist ihm anvertraut, sondern in gleichem Maße die Sorge um den wissenschaftlichen Nachwuchs. Zu seinen Aufgaben gehört ebenso die Gestaltung von Lehrveranstaltungen für Studenten des 4. Studienjahres, wozu er Lehrbriefe verfaßte und Dokumentationen erarbeitete, die der verstärkten Nutzung der modernen Rechentechnik in der Technologieausbildung dienen. Um auch diesen, für ihn besonders wichtigen Bestandteil seines Berufes in hoher Qualität ausüben zu können, verteidigte Jürgen Leopold im Jahre 1981 erfolgreich seine Promotion B.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1983 wurde Dr. sc. techn. Jürgen Leopold vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen in Anerkennung seiner Verdienste in Lehre und Forschung zum Hochschuldozenten für das Fachgebiet Fertigungstechnik/Mechanische Grundlagen der Technologie berufen.

Er wird dieser noch größeren Verantwortung gerecht werden, denn schon ist er dabei, eine neue Lehrveranstaltung im Rahmen der Mathematikerausbildung zu gestalten, an neuen Versuchstechniken wird gearbeitet, und, und, und ...

Margit Conrad



FDJ-Studentenkollektiv der Sektionen TLT und Tmvl führte Leistungsvergleich „Kreuzspulen“

Ein Ergebnis umfangreicher Bemühungen von Studenten und Mitarbeitern der Wissenschaftsbereiche Textiltechnologie/Chemiefaserstoffe und Arbeitswissenschaften der Sektion TLT sowie Tmvl zur Gestaltung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in der Lehrveranstaltungsstufenfreien Zeit im Februar dieses Jahres bestand in einer Vereinbarung mit dem VEB Baumwollspinnerei Flöha/Stammtrieb, nach der ein Kollektiv von 15 Studenten aus drei verschiedenen Studienjahren im Rahmen einer SRKB-Aufgabe einen Leistungsvergleich in der Prozessstufe „Kreuzspulen“ durchzuführen hatte. Die volkswirtschaftliche Zielsetzung sollte darin bestehen, Voraussetzungen zu schaffen zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie zur rationelleren Nutzung des Arbeitsvermögens in dieser Prozessstufe.

Die Aufgabe ist Bestandteil des betrieblichen Planes Wissenschaft und Technik und ordnet sich in den Hochschul-Industrie-Komplex „Textil- und Lederindustrie“ ein. Ihre Lösung soll wertvolle Erkenntnisse zur weiteren Intensivierung des Kreuzspulprozesses aus der Sicht der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation liefern.

Aus der Sektion TLT interessierten sich besonders jene Studenten für eine Mitarbeit, die in diesem Betrieb oder in anderen Kombinatbetrieben ihre Berufsausbildung absolviert hatten und von diesen zum Hochschulstudium delegiert worden waren. Die Mitwirkung dieser Studenten trägt somit wesentlich zur Kontinuität ihrer beruflichen Entwicklung bei.

Die Vorbereitung der Studenten der Matrikel 80 auf diese SRKB-Aufgabe begann bereits im Rahmen

Neue Impulse beleben die Zusammenarbeit

Die FDJ-Gruppe 79/30 der Sektion Fertigungsprozess und -mittel hat mit der Abteilung ZTRM (Montagerationalisierung der Technologie) des VEB Kombinat „Fritz Heckert“, Stammbetrieb, einen Patenschaftsvertrag. Mit dem Abschluß dieses Vertrages hatten wir uns viele und hohe Ziele gestellt, an deren Verwirklichung wir zielstrebig gearbeitet haben - auch wenn noch nicht alle Zielstellungen als erfüllt betrachtet werden können.

Es gab immer wieder von beiden Seiten ausgehende Aktivitäten. So gewannen wir einen besseren Einblick in die umfangreichen Aufgaben des Kombines „Fritz Heckert“ und insbesondere natürlich zu denen der mit uns verbundenen Abteilung. Daß wir als Studenten des Wissenschaftsbereiches Fügetechnik und Montage natürlich besonderes Interesse für die Schweißanlagen und Montageprobleme hatten, versteht sich von selbst.

Ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch erfolgte unter anderem im Rahmen des Studentenzirkels „Reibschweißen“. Aber auch die Arbeitsergebnisse des Studentenzirkels „geschweißte Werkzeugmaschinen-gestelle“ wurden durch Konsultationen unserer Patenbrigade angeregt, und neue Impulse befruchteten die weitere Arbeit. Besser wissen wir nunmehr auch über Probleme der automatischen Montage der Konsumgüterproduktion wie Zubehör für Handbohrmaschinen (Pendelstich- und Laubsäge) Bescheid.

Schließlich nahmen auf Anregung des Betriebs einige Mitglieder der FDJ-Gruppe an einem zweitägigen Arbeitseinsatz im Betriebsferienheim in Schönhalde teil. Darüber hinaus gestalteten wir selbst einen Beitrag für das Tagebuch der Brigade dieser Abteilung, verfaßten für die Betriebszeitung einen Artikel, und vier Studenten nutzten die Möglichkeit, ihr Ingenieurpraktikum im Kombinat „Fritz Heckert“ zu absolvieren.

Wir können sagen: Indem der abgeschlossene Patenschaftsvertrag mit Leben erfüllt wird, erweitern sich sowohl die fachlichen und gesellschaftlichen als auch die persönlichen Kontakte. Aus ihnen leiten sich für uns FDJ-Studenten wertvolle Erfahrungen ab, die wir im Studium wie in der späteren beruflichen Praxis nutzen können und wollen.

Schließlich sei nicht unerwähnt gelassen, daß neben den eigentlichen ingenieurtechnischen Aufgaben des Ingenieurpraktikums von uns Studenten auch Neuerungsversuche unterbreitet wurden. Einer davon wurde angenommen.

FDJ-Gruppe 79/30, Sektion FPM

Der Betriebsdirektor des VEB Textila Neudorf, Genosse Meyer (l. v. l.), überreichte den Studenten Michael Schöbel, Uwe Schmidt, Kerstin Mothes und Klaus Bristigam (v. l. Sektion FPM) in Anerkennung ihrer im Ingenieurpraktikum geleisteten Leistungen eine Prämie. Diese Studenten haben in ihrem Praktikum Forschungsaufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik auf dem Gebiet der Umformtechnik bearbeitet, und die Nutzung ihrer Ergebnisse führt zu einer Einsparung von 80 t Stahlblech, 17 t Zink pro Jahr sowie zur Freisetzung von 5 Arbeitskräften.

der Lehrveranstaltungen Arbeitswissenschaften, die (wie im „Hochschulpiegel“ 22/81 und 6/82 ausführlich informiert wurde) für die Studenten der Sektion TLT seit zwei Jahren fachrichtungsorientiert durchgeführt werden.

Aus Matrikel 79 wurde eine Beststudentin zur aktiven Mitarbeiterin gewonnen, die im gleichen Betrieb bereits selbständig WAO-Untersuchungen durchgeführt hat und somit über betriebliche Erfahrungen verfügt.

Neue Fragestellungen wart die erstmalige Einbeziehung von Studenten der Matrikel 82 der Fachrichtung Betriebsgestaltung auf. Diese sollten in erster Linie Bedeutung, Inhalt, Ablauf und Auswertung der praktischen Untersuchungen zum Leistungsvergleich sowie die Atmosphäre der Verteidigung im Betrieb kennenlernen. Ihre Einbeziehung zielt auf die weitere Ausprägung der Motivation für das Fachgebiet Arbeitswissenschaften ab.

Nach Abschluß der Untersuchungen und der Zwischenauswertung



In einer festlichen Veranstaltung wurden die Leistungen verdienstvoller Mitarbeiterinnen und Studentinnen mit staatlichen Auszeichnungen gewürdigt.

Ehrungen beispielhafter Leistungen zum Internationalen Frauentag

Aus Anlaß des Internationalen Frauentages am 8. März 1983 wurden während einer festlichen Veranstaltung an unserer Hochschule die Leistungen der Wissenschaftlerinnen, Studentinnen, Arbeiterinnen und Angestellten gewürdigt. Dabei konnte darauf verwiesen werden, daß die Mitarbeiterinnen und Studentinnen im Beruf, im Studium, in der Familie und bei der Erziehung und Betreuung der Kinder täglich neu Vorbildliches leisten.

Stellvertretend für die vielfältigen erbrachten Ergebnisse schöpferischer Arbeit wurden an verdienstvolle Frauen Auszeichnungen vergeben.

Aktivist der sozialistischen Arbeit

- Dr. Karla Rost (Ma 7) Hanna-Lore John (FPM)
Carmen Hammer (FEB) Ingrid Müller (FPM)
Luise Blasek (VT) Rita Höfer (IT)
Regine Schwarz (IT) Renate Hoffmann (Tmvl)
Hannelore Helbig (CWT) Inge Heising (TLT)
Dr. Regina Diekmann (ML) Christel Müdel (Rt. Dv.)
Herta Flach (ZPL) Eva Hertel (BTH)
Sigrid Zemmrich (BTH) Christiane Lorenz (DSA)
Birgit Köhler (DT/mat. techn. V.) Heidemarie Kraß (D. f. Ökon.)
Karin Anklam (D. f. Ökon.) Karin Feiber (D. f. Ökon.)

Neue Reserven erschließen für Leistungssteigerung

Am 23. Februar dieses Jahres wollte der Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, Genosse Dr. Georgi, am Institut für sozialistische Wirtschaftsführung, wo er an einer Arbeitsberatung mit dem wissenschaftlichen Personal teilnahm.

Nach einer Rechenschaftslegung durch den Direktor des Institutes, Genossen Prof. Dr. Leitert, orientierte der Minister auf die aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED vor den 1. Kreissekretären abzuleitenden weiteren Aufgaben im Bereich seines Ministeriums. Damit wurden Schwerpunkte und inhaltliche Leitungsorientierungen vermittelt und die Angehörigen des Institutes verpflichtet, alle Kräfte für die Sicherung der speziellen Aufgaben mit aktiven, überzeugenden und vorwärtstreibenden Lehrbeiträgen einzusetzen. Zugleich informierte Gen. Dr. Georgi über einen die Leitung und Planung betreffenden Beschluß des Politbüros sowie des Ministerrates.

Diese Informationen trugen dazu bei, sich darauf vorzubereiten, entsprechende Erfordernisse in der Lehre ab April 1983 zu gewährleisten.

wird eine Verteidigung im Betrieb durchgeführt, auf der die Studenten ihre Ergebnisse und weiterführenden Ideen und Vorschläge vorlegen und zur Diskussion stellen werden. Schließlich wird sich nach abgeschlossener Endauswertung durch die damit beauftragte Beststudentin das gesamte SRKB-Kollektiv noch einmal zu einer resümierenden Problemdiskussion zusammenfinden.

Wir sind der Meinung, mit der Bearbeitung dieser intersektionalen SRKB-Aufgabe einen Beitrag zur Umsetzung der Beschlüsse der 4. und 5. Tagung des ZK der SED zu leisten, der in einer höheren Praxisorientierung der Ausbildung, in der Vertiefung der fachrichtungsorientierten selbständigen wissenschaftlichen Arbeit - auch für Studenten unterer Matrikel - und nicht zuletzt in der aktiven Unterstützung der Betriebe bei der weiteren Erhöhung der Arbeitsproduktivität besteht.

Dipl.-Ing. Bernd Schüttauf, Tmvl, Dr. sc. techn. Lothar Simon, TLT

Kennen Sie RUB?

„Sie sind uns allen vertraut ...“

„Ich möchte den sehen, der sie nie zu Hilfe genommen hätte, dessen geistiger Besitzstand ohne eine Beziehung zu ihrer Existenz wäre.“ (Thomas Mann)

Sie sind uns allen vertraut, jene schlichten oder seit einiger Zeit auch teilweise mit attraktivem farbigem Einband ausgestatteten, preiswerten Reclamabänden - die Bändchen aus Reclams Universalbibliothek (RUB).

Über Freunde erfährt man gern mehr. Und so gewannen wohl auch alle Besucher der von der Hochschulgruppe des Kulturbundes im Rahmen der letzten FDJ-Studententage angebotenen Veranstaltung „Der Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig stellt sich vor“ manche zusätzliche Kenntnis über den Verlag und speziell über seine Universalbibliothek, die - von Karl Marx schon gleichermaßen gerühmt - von Thomas Mann als die kulturelle Hauptleistung des Verlages bezeichnet wurde.

Übrigens: Im Karl-Marx-Jahr bringt der Verlag als Reclamabänden aus Werk und Briefwechsel ausgewählte Texte „Über Geschichte und Philosophie“ von Marx und Engels. Und Reclam, bekannt in jüngerer Zeit auch für seine Bemühungen um das schöne Buch, ediert eine Marx gewidmete Grafiksammlung mit interessanten Werken von Künstlern unseres Landes.

Profilierte Mitarbeiter des Verlages konnten zur Veranstaltung des Kulturbundes begrüßt werden. Die Herren Henninger und Fritz gaben in lebendiger Weise Einblicke in die Geschichte des Verlages und seiner 1867 (- in diesem Jahre wurden nämlich Goethe und Schiller buchhändlerisch frei, also kostenlos nachdruckbar -) gegründeten Taschenbuchreihe, sprachen zu Profil und Anliegen des Verlages heute und - von allen Beteiligten sehr begrüßt - über Pläne und Vorhaben in den allernächsten Jahren.

Daß die Veranstaltung ein so freundliches Klima aufwies, dankt sie nicht zuletzt Mitgliedern des Collegium musicum unserer Hochschule, die mit Werken von Mozart, Händel und Bach aufwarteten, wobei die Solistinnen Eugenia Beef (Sopran) und Anne Ebert (Oboe) besonders erwähnt werden mögen.

Daß man nicht nur mit guten Eindrücken, sondern auch mit dem neuesten Messeprospekt des Verlages, ja sogar mit diesem oder jenem neu erworbenen Buch nach Hause gehen konnte, war wohl zusätzlicher Lohn für jeden Besucher. Dr. G. Liebold, Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR